

2024

JAHRESBERICHT

Online-Bericht



Unsere Organisation

Im Jahr 2024 haben die globale Sicherheitslage und das Bröckeln der internationalen Solidarität die Akteure im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit schwer belastet. Laut Weltbank ist das Ziel, die extreme Armut bis 2030 zu beseitigen, in weite Ferne gerückt. Ausserdem war das Jahr 2024 das wärmste seit Messbeginn, was die Gefahren für Umwelt und Ernährungssicherheit weiter verschärft hat.

Vor diesem Hintergrund hat das CEAS beschlossen, seine Aktivitäten auf einen bedeutenden Zweck (Purpose) auszurichten: "Das kollektive Engagement stärken, um alle Lebewesen zu schützen». Das operative Team und der Stiftungsrat haben auch die Mission der Organisation neu definiert. Sie besteht nun darin, auf lokaler Ebene Räume für den Dialog zu schaffen und Massnahmen für Veränderung zu fördern, die sowohl zum Wohlergehen der Menschen als auch zum Schutz der Ökosysteme beitragen.

In der Schweiz wird dieser Auftrag in Form eines Programms umgesetzt, das zwar zurzeit noch eine eher bescheidene Reichweite hat, aber im Zuge unserer Partnerschaften weiter ausgebaut werden soll. Ziel des CEAS ist es, für einen gerechten ökologischen Wandel einzutreten, d. h. die Belastungsgrenzen unseres Planeten zu respektieren und dabei nach den Grundsätzen der sozialen Gerechtigkeit zu handeln.

Im Senegal war der Beginn des Jahres 2024 von politischen Spannungen geprägt, die sich inzwischen gelegt haben. Die neue Regierung hat eine nationale Agenda ausgearbeitet, deren Schwerpunkte insbesondere auf ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit liegen. Darauf kann sich das CEAS bei der Begleitung lokaler Ini-

tiativen stützen, die von Schulen, kommunalen Diensten, KMUs oder Verbänden lanciert werden. Ausserdem unterstützt eine neue Projektverantwortliche unser Team in der Basse-Casamance.

In Burkina Faso hat das CEAS die Unterstützung der Massnahmen der Mangoproduzentinnen und -produzenten zum Schutz ihrer Plantagen verstärkt. Dabei ging es auch darum, durch neue Kooperationen die sozioökonomischen Massnahmen und Aktivitäten anzukurbeln: Kooperationen mit der akademischen Welt – insbesondere mit dem INERA und der HAFL –, aber auch mit dem Dachverband der burkinischen Mangobranche (APROMA-B) und mit den Ländern Monaco und Liechtenstein, mit denen bilaterale Kooperationen bestehen. Diese Fördermassnahmen führten auch zur Lancierung eines zweiten Projekts zur Bekämpfung der Fruchtliegen durch integrierten Pflanzenschutz und zur Eröffnung einer Niederlassung in Bobo-Dioulasso, mitten im wichtigsten Mangoanbaugbiet des Landes.

In Madagaskar hat das CEAS seinen Dialog mit dem Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung intensiviert. Dies gilt insbesondere auf regionaler Ebene, wo wir mit unseren Massnahmen und Aktivitäten ein breiteres Publikum erreichen möchten, um unser Engagement so langfristig zu sichern. Die Herausforderung besteht darin, die Massnahmen in einem institutionellen Rahmen zu verankern und sicherzustellen, dass sie wirklich von allen angenommen und umgesetzt werden. Dies ist eine entscheidende Herausforderung – insbesondere in Bezug auf Strategien zur Wiederaufforstung, auf die Schaffung von kommunalen Zusammenschlüssen und Gruppierungen sowie auf die Bereitstellung von Holz für die Energieerzeugung.

IMPRESSUM

Dieses Dokument ist eine Kurzfassung des Jahresberichts. Der vollständige Jahresbericht kann auf folgender Website eingesehen werden: <https://www.ceas.ch/de/publikationen/jahresbericht-2024.html>
Herausgeber: CEAS - Beaux-Arts 21 - 2000 Neuenburg
Redaktionelle Verantwortung und Layout: Patrick Kohler

Programm

In seinem Strategieprogramm 2021–2024 stellte das CEAS den Dialog und die Sensibilisierung ins Zentrum, um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Förderung lokaler Akteurinnen und Akteure, um ihnen Zugang zu externen Finanzmitteln zu verschaffen. In diesem Zeitraum wurden fast 1'700 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten – dreimal so viele wie ursprünglich vorgesehen. Ausserdem wurden fast 12'000 Menschen für Umweltfragen sensibilisiert. In der Landwirtschaft im ländlichen Raum wurden über 8'000 Menschen in agrarökologischen Praktiken geschult, und 770 Menschen erhielten Zugang zu einer erneuerbaren Energiequelle. In den nächsten vier Jahren sollen daher verstärkt gezielte Massnahmen für mehr soziale und ökologische Gerechtigkeit umgesetzt werden. Die erneute Zusammenarbeit mit der Stiftung Biovision soll dazu beitragen, diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Sensibilisierungsmassnahmen wurden in dieser Programmphase erheblich gepusht, denn fast jedes Projekt umfasst eine Komponente, die auf Sensibilisierung und das Herbeiführen von positiven Verhaltensänderungen fokussiert. Diese neuen Ansätze spiegeln sich in der neuen Theorie des Wandels im Programm 2025–2028 wider, die gemeinsam mit Biovision entwickelt wurde. Die in diesem Jahr neu lancierten Projekte berücksichtigen die Theorie bereits.

In Burkina Faso wurde eine starke Dynamik des gemeinsamen Schaffens und Lernens unter den Mango-Produzenten in Gang gebracht. Dies zeigt sich sowohl anhand einer Multi-Stakeholder-Plattform im Bereich

Forschung und Innovation als auch anhand der Schulungsfelder und Versuchsflächen der Produzenten. Dank dieser Räume für gemeinsamen Austausch und gemeinsames Lernen unter Kollegen und Fachleuten konnten gemeinsame Lösungen zur Bekämpfung der Fruchtfliegen anhand von integriertem Pflanzenschutz gefunden und im Rahmen von Feldversuchen getestet werden. Die Entwicklung von Biopestiziden auf Basis lokal verfügbarer Stoffe war erfolgreich – denn das Biopestizid «Mango Protect» erhielt eine Bio-Zertifizierung. Es erleichtert den Alltag der Frauen und Männer, die in der Produktion, der Verarbeitung und dem Export von Biomangos tätig sind, erheblich.

In der ländlichen Gemeinde Ampasibe-Onibe an der Ostküste Madagaskars wurde eine neue Trocknungsanlage für Obst und Gemüse in Betrieb genommen. Die Unterstützung der für den Betrieb der Anlage zuständigen Genossenschaft wird fortgesetzt. Ausserdem rufen lokale Komitees, die sich für den Schutz von Wald und Umwelt einsetzen, neue Umweltmassnahmen ins Leben.

In der Region Bongalava im Westen der Insel wurde ein Massnahmenpaket zur Bekämpfung der Mangelerkrankung lanciert. Es verbindet Ernährungssouveränität mit Verhaltensänderungen und stützt sich dabei auf die Dynamik der lokalen, regionalen und nationalen Akteure.



Boubacar Demba

SENEGAL

Auf den Inseln der Basse-Casamance wird die Bevölkerung in ihrem Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels unterstützt. Dazu gehört auch die Förderung der Frauen, die Austern gewinnen. Sie betreiben inzwischen **11 Austernparks** und erzielen damit ein Einkommen mit einer umweltfreundlichen Tätigkeit. Zudem wurden **85'000 Bäume** gepflanzt, um die Inseln vor der Küstenerosion zu schützen.

Ergebnisse

Seit 2021



13'686

Haushalte, deren **Abfall** regelmässig gesammelt und entsorgt wird



8'198

ProduzentInnen landwirtschaftlicher Erzeugnisse erhalten eine Ausbildung in der Anwendung nachhaltiger landwirtschaftlicher Methoden



2'976

Haushalte wenden **agrarökologische Methoden** an



770

Menschen erhalten Zugang zu einer **erneuerbaren Energiequelle**



275

Zivilgesellschaftliche Organisationen, Forschungseinrichtungen oder KMUs werden in ihrer Rolle als **Akteure der Entwicklungsförderung** gestärkt



MADAGASKAR

In der Region Atsina nana wurden im Rahmen einer Umweltprüfung Landflächen und einheimische Baumarten für die Wiederaufforstung ermittelt. Das CEAS hat **6 Baumschulgärtner ausgebildet** und ausgestattet und in den elf Weilern der Gemeinde Ampasimbe-Onibe Komitees zum **Schutz des Waldes** ins Leben gerufen. Nun können gross angelegte **Aufforstungsaktionen** durchgeführt werden.



BURKINA FASO

Das CEAS hat das burkinische Institut für Umwelt- und Landwirtschaftsforschung (INERA) bei der Entwicklung einer biologischen Lösung zur **Bekämpfung der Fruchtfliegen** unterstützt. Das Produkt hat eine Bio-Zertifizierung und ist in Benin, der Elfenbeinküste und Togo zugelassen. **220 Mangoproduzentinnen und -produzenten** wurden in der Anwendung und Förderung des Mittels geschult.

Finanzen

Zusammengefasste Bilanz

	2024	2023
AKTIVEN	1 649 624	1 864 134
Umlaufvermögen	1 584 002	1 824 745
Anlagevermögen	65 621	39 389
PASSIVEN	1 649 624	1 864 134
Kurzfristiges Fremdkapital	40 842	48 071
Langfristiges Fremdkapital	0	0
Zweckgebundene Mittel	932 948	1 227 823
Eigenkapital	675 833	588 240

Mittelverwendung nach Ländern und Ergebnissen in CHF



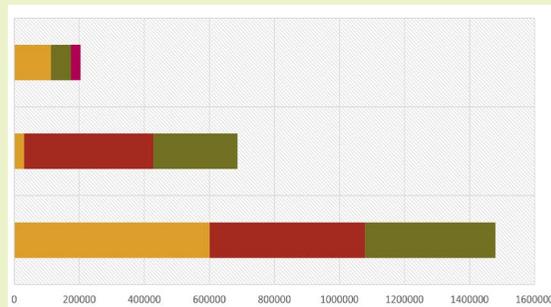
Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung.



Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen: erneuerbare Energien und Müllentsorgung.



Verbesserung der Widerstandsfähigkeit und der Ernährungssicherheit von Kleinbauern.



■ Burkina Faso ■ Madagaskar ■ Senegal ■ Subsahara Afrika

Zusammengefasste Betriebsrechnung

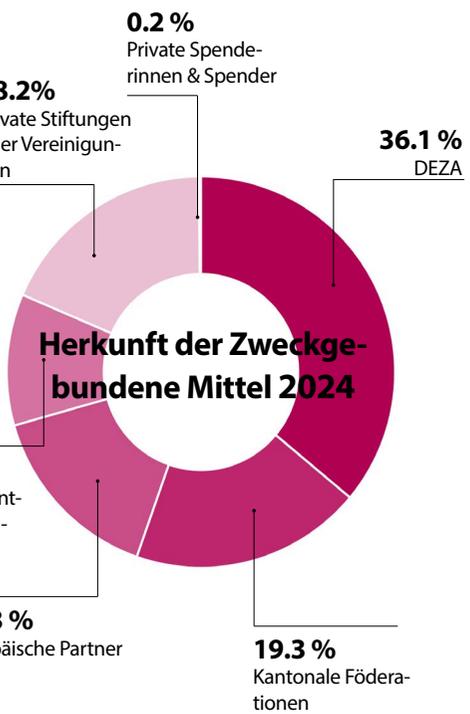
	2024	2023
ERTRAG	3 158 967	3 613 557
Total der zweckgebundenen öffentlichen Zuwendungen	2 133 603	2 047 949
Total der zweckgebundenen privaten Zuwendungen	461 066	739 936
Erträge aus erbrachten Leistungen	564 297	825 672
AUFWAND	3 343 302	3 495 254
Direkter Projektaufwand	2 395 543	2 440 982
Aufwand für Projektbegleitung	562 100	757 559
Verwaltungskosten der Stiftung	114 575	56 040
Public Relations und Spendenaktion	271 084	240 673
ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-184 335	118 302
Ergebnis aus Nebentätigkeiten (Shop und Finanzen)	-9 016	-1 125
Aussergewöhnliche Aufwendungen und Erträge	-12 223	2
JAHRESERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	-207 282	117 179
Fondsveränderungen	294 875	-60 909
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG	87 593	56 270
Zuweisung zum Kapital, zu den Reserven	-87 593	-56 270
JAHRESERGEBNIS	0	0

Weitere Details finden Sie auf unserer Website. Dort finden Sie auch den ausführlichen Revisionsbericht, der von PricewaterhouseCoopers erstellt wurde.



SCHWEIZ

Seit 2021 werden an mehreren Schulen in Genf und Neuenburg Sensibilisierungsmassnahmen zum Thema «gerechter ökologischer Wandel» durchgeführt. Bisher haben rund **700 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte** daran teilgenommen. Durch die Zusammenarbeit mit Universität Neuenburg, dem Fresque du Climat und dem Festival du Film Vert konnte seit 2021 ein Dialog mit fast 35.000 Personen aufgenommen werden.



DANKSAGUNG

Herzlichen Dank an all unsere Partner, die sich gemeinsam mit uns für positive Veränderungen in der Schweiz und im Ausland einsetzen. Es ist uns eine Ehre, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen, um gemeinsam eine gerechtere und umweltfreundlichere Zukunft zu schaffen.

Faites un don avec TWINT !

- Scannez le code QR avec l'app TWINT
- Confirmez le montant et le don



Kontakt

Schweiz
Rue des Beaux-Arts 21 - CH-2000 Neuchâtel
T. +41 (0)32 725 08 36 - info@ceas.ch
www.ceas.ch - www.leshop-equitable.ch

Burkina Faso
17 BP 257 Ouagadougou 17
+226 74 20 10 87
cobf@ceas.ch

Senegal
Quartier Sud Stade
BP 1559 Thiès
cosn@ceas.ch

Madagaskar
Lot II J 151 AB Bis
Ambohitavo Ivandry
Antananarivo 101
comg@ceas.ch

Le CEAS est certifié par ZEW0 depuis 2009.

Le label de qualité atteste:

- d'un usage conforme au but, économique et performant de vos dons
- d'informations transparentes et de comptes annuels significatifs
- de structures de contrôle indépendantes et appropriées
- d'une communication sincère et d'une collecte équitable des fonds